

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 50 (1971)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Fritz Heeb

Sozialdemokratische Perspektiven

Der gegenwärtige Zustand von Gesellschaft und Staat wird zutreffend mit der Bezeichnung: *privater Reichtum – öffentliche Armut* charakterisiert. Die privaten Grossunternehmungen, Banken, Versicherungsgesellschaften, Industriekonzerne und Grossverteilerfirmen bereichern sich in steigendem Masse. Mangel hingegen herrscht auf dem öffentlichen Sektor der sogenannten Infrastruktur, für den der Staat zu sorgen hat, indem er die Grundlagen für menschliches Zusammenleben, die Produktion und den Markt im Verkehrswesen, der Energieversorgung, der Bildung, der Gesundheit (Umweltschutz!) usw. sicherzustellen hätte. *Während die privaten Unternehmungen ihre Gewinne vermehren und in zunehmendem Masse Kapital zur Steigerung der Produktion investieren, leidet der Staat Not an finanziellen Mitteln und an rechtlichen Kompetenzen, die Bedürfnisse der Gesellschaft hinsichtlich des öffentlichen Verkehrs, des Wohnens, der Bildung, der Hygiene, der Altersvorsorge usw. zu befriedigen.* Ein auffälliges Beispiel erleben wir in Zürich in der Tatsache, dass zwar allgemein erkannt wird, die Förderung des öffentlichen Verkehrs sei das Mittel gegen das Chaos in den Städten, anderseits aber die Verkehrsbetriebe aus finanziellen Gründen ihre Leistung einschränken. Ein zweites Beispiel: Allgemein wird erkannt, dass die gewaltigen Aufgaben des Staates zur Sicherstellung der Infrastruktur, insbesondere des Verkehrs, der Siedlungspolitik und des Umweltschutzes, nur durch wissenschaftlich und auf lange Sicht geplante Massnahmen gelöst werden können. Unsere jahrhundertealte geheiligte Eigentumsordnung aber bewirkt, dass derartige Massnahmen nur mit dem Einsatz von Milliarden verwirklicht werden könnten, was sie praktisch verunmöglicht und was zur Fortsetzung der Handwerkelei mit Palliativmitteln zwingt.

Planung auf dem Gebiete des Bildungswesens, Planung auf dem Gebiete der Gesundheitspolitik stösst auf Schwierigkeiten und Hindernisse in den 100 Jahre alten Formen unserer kantonalen direkten Demokratie. Regierung und Verwaltung sind das faktische Zentrum gesetzgeberischer